

Immer neue Stimmen

VON JOHANNA GÜNTHER

Der Chor der Leibniz Universität Hannover hält sich alle Möglichkeiten offen: Kein Kirchenchor und kein Singkreis, weder auf geistliche Musik noch auf weltliche festgelegt, immer offen für Neues. „Das ist doch das Spannende. Wir sind völlig ungebunden“, sagt Chorleiterin Tabea Fischle. „So biete ich auch denen, die schon lange dabei sind, Abwechslung.“

Bei einem Studentenchor ist die Fluktuation traditionell groß. Zu Beginn jedes Semesters tauchen neue Gesichter auf, alte verschwinden. „Neue Stimmen und Persönlichkeiten zu integrieren ist

Chor Probe

Hannover gilt als singfreudige Stadt. Doch welche Chöre gibt es hier eigentlich? Wir stellen einige in loser Folge vor.

immer wieder eine anspruchsvolle Aufgabe für mich“, erzählt die 45-jährige Chorleiterin. „Deshalb ist es umso großartiger zu sehen, wie viel leistungsfähiger und besser wir mit den Jahren geworden sind.“

Fischle hat den Chor 1989 nach ihrem Chorleitungs- und Gesangstudium an der Musikhochschule übernommen. Zuvor hatte Ludwig Rutt die Sängergemeinschaft seit ihrer Gründung mehr als 40 Jahre lang geprägt.

Mit Tabea Fischle ist der Chor weit herumgekommen. Mehrmals reisten die Sänger nach Florenz, es ging nach Lucca, Rom, Rouen und Poznan. Dort gaben sie gemeinsame Konzerte mit ausländischen Chören. „Das sind immer besondere Highlights für die Sänger“, sagt Fischle. „Und für mich ist gerade Italien als Reiseziel schön, weil ich in Rom studiert habe.“

In diesem Jahr arbeitet der Chor in Kooperation mit der Schauspielabteilung der Hochschule für Musik und Theater an vertonten Fassungen des Vaterunser. Neben Konzerten auf der Expo-Plaza und im Kloster Mariensee werden die Sänger auch einen Gottesdienst in der Marktkirche gestalten.

Zwischen Orchesterwerken singen die Studenten verschiedenster Fachrichtungen immer wieder A-cappella-Stücke – „das schult die Stimme besonders gut“, sagt Fischle, die auch für die Stimmbildung zuständig ist. „Ich bin wirklich begeistert, wie gut alle mittlerweile vom Blatt singen und als Gemeinschaft harmonieren.“

So groß ist die Vertrautheit inzwischen, dass Fischle den gesamten Chor öfter mal zum Nudelessen zu sich einlädt – auch aus Dankbarkeit. „Mich bewegen die Präsenz, die Aufmerksamkeit und der nonverbale Austausch bei Konzerten immer wieder“, sagt Fischle. „Ich spüre dann, dass wir wirklich Musik machen.“